

## **Flüchtlinge und Vertriebene in Otternhagen:**

### **Langsame beginnt die Integration**

Bei den Aussagen der Zeitzeugen hat man insgesamt den Eindruck, dass die Integration der Flüchtlinge zwar langsam aber kontinuierlich voranging. Man gewöhnte sich auch an die häufig schlesisch gefärbte Sprechweise, die von den überwiegend platt sprechenden Dörflern nur teilweise verstanden wurde. Auch die Flüchtlinge spürten diese trennende Sprachgrenze. Lucie Meine: *„Wir kommen von den Polen, die haben wir nicht verstanden, und jetzt sind wir hier und verstehen wieder nicht“*.

Die für die Flüchtlinge ungewohnte Bebauung des Dorfes - bei Kriegsende befanden sich fast alle Gebäude auf nur einer, der östlichen Straßenseite - gab Grund zu verschmitzten Überlegungen: *„In Otternhagen werden Pfannekuchen nur auf einer Seite gebraten“*.

In manchen Fällen waren Ablehnung oder gar Angst vor den Aktivitäten von eingewiesenen.

*„Otternhagen 9.3.48*

*Betr.: Gebäudeversicherung Otternhagen Nr. 70*

*An die  
Landschaftliche Brandkasse Hannover*

*In dem mir eigenen Grundstück Otternhagen Nr. 70 wurde mir im Dez. 46 eine Flüchtlingsfamilie eingewiesen. Der Mann ist Chemiker und benutzt die ihm zugewiesenen Wohnräume als chemisches Labor. Es wird mit Wachsen, Oelen, Schwerbenzin etc. gearbeitet. Trotz wiederholter Aufforderung, diese Arbeiten einzustellen, übt Herr Pfeil seine Tätigkeit auch weiterhin aus.*

*Die Bauart des Hauses und der vorhandenen Feuerungsanlagen lassen im Falle einer Explosion das Schlimmste befürchten, zumal alle diese hochexplosiven Stoffe auf einem gewöhnlichen Küchenherd destilliert werden - ohne Anwendung irgendwelcher Sicherheiten. Wie schon oben erwähnt, halfen alle Einsprüche meinerseits nichts.*

*Ich bitte die Brandkasse gegen diesen untragbaren Zustand mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln einzuschreiten. Eine zusätzliche Risikoversicherung abzuschließen bin ich nicht in der Lage. Diese wäre auch zwecklos, da das Unternehmen des Herrn Pfeil in meinem Gebäude niemals ausgeübt werden kann ohne vorher bauliche Veränderungen durchzuführen. Hierzu bin ich ebenfalls nicht gewillt, da ich die ganze Angelegenheit als ziemlich zweifelhafte Sache betrachte.*

*Ich bitte die Brandkasse um jede nur mögliche Unterstützung mit dem Ziel, daß die Fabrikation des Herrn Pfeil in dem Gebäude Nr. 70 untersagt werden kann.*

*Hochachtungsvoll*

*[Unterschrift] Erna Backhaus*

*Otternhagen Nr. 54 und 70<sup>1</sup>“*

<sup>1</sup>

Fremden auch zu verstehen, wie aus dem Brief von Frau Erna Backhaus an die Feuerversicherung hervorgeht

Aus:

Gabriele Mauthe, Friedrich Mauthe, Horst Büsing, 800 Jahre Otternhagen (1214 – 2014). Ein Bericht aus dem alten Bauerndorf, hg. v. Bürgerverein Otternhagen e.V., Otternhagen 2014, Kapitel Flüchtlinge und Vertriebene. Zuzug - Lebensbedingungen – Integration, Seiten 96 bis 103, Abdruck mit freundlicher Genehmigung der AutorInnen

